

Mit Simulation viel über die Komplexität von Europa gelernt

Weidigschüler der 11. Klasse schnupperten in den Alltag der EU-Parlamentarier hinein

BUTZBACH (pe). Am 20. und 21. November fand zum dreizehnten Mal die „Simulation Europäisches Parlament“ (Simpe) in Berlin statt, die von der Jungen Europäischen Bewegung Berlin/Brandenburg organisiert wurde. Unter dem Motto „Europa, wir greifen nach den Sternen“ diskutierten unter den 200 Abgeordneten dieses Jahr auch vier Weidigschüler der Jahrgangsstufe 11 Muriel Rotermund, Farnaz Nasiriamini, Lea Rösner und Jonathan Weide über verschiedene europapolitische Themen, wie europäische Migrationspolitik, Wirtschaftspolitik im Hinblick auf die Euro-Krise und Verbraucherschutz. Die jungen Erwachsenen bearbeiteten – nach dem Vorbild des Europäischen Parlaments – als Vertreter von Mitgliedstaaten der EU in verschiedenen Fraktionen von der Kommission oder dem Rat formulierte Gesetzesvorschläge.

Am ersten Tag wurden im Paul-Löbe-Haus des Bundestages die Themen erst in den Ländergruppen und anschließend in den Fraktionen bearbeitet. Außerdem hielt Gregor Gysi, der Fraktionsvorsitzende der Linken, eine Rede über die behandelten Themen und stand für Fragen zur Verfügung. Mit einer Besichtigung der Reichstagskuppel ging der Tag zu Ende.

Die Arbeit am zweiten Tag fand im Berliner Abgeordnetenhaus statt. Zuerst berieten sich Vertreter der Fraktionen in themenspezifischen Ausschüssen und versuchten, sich auf Änderungen der Gesetzesentwürfe zu einigen. Anschließend kam es zum Hö-

hepunkt der Simulation – einer fünfstündigen Debatte im Plenarsaal. Die Teilnehmer wurden vom Präsident des Abgeordnetenhauses Ralf Wieland begrüßt, und Christian Ehler, Mitglied des Europäischen Parlaments, hielt eine Rede über die Arbeit in Brüssel und Straßburg und motivierte die Schüler, sich weiterhin politisch zu engagieren.

Während der Plenardebatte entfachte vor allem das Thema Wirtschaft spannende Debatten zwischen den Abgeordneten der einzelnen Fraktionen. Nach jeder Diskussion wurde dann über den jeweiligen Antrag abgestimmt. Anschließend wurden die angenommenen Anträge auf europapolitische Ebene weitergeleitet, sodass die Beschlüsse der Simpe-Abgeordneten vielleicht als Denkanstöße für die „echten“ Politiker dienen.

Die Weidigschüler werten die Simulation als vollen Erfolg, da man sich sehr intensiv mit den verschiedenen Themen auseinandersetzte und viel über die Komplexität der Politik und die Arbeit im Europäischen Parlament lernte.



BUTZBACH. Die Weidigschüler (v.l.) Muriel Rotermund, Farnaz Nasiriamini, Lea Rösner und Jonathan Weide diskutierten in Berlin über Europapolitik.